

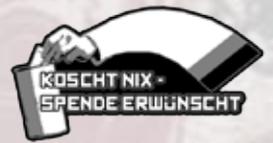


UNTER DIE HAUT

81

Saison 2012/2013
So, 17.03.2013

1. FC Kaiserslautern e.V.
vs.
FC Ingolstadt



Sektion niemals aufgeben!
Stachtpökelverbot!
In Gedanken bei unseren Brüdern!

Hier und Jetzt 3	Kurz und Knapp	
Blick zurück	Freiburg..... 8	
Spielbericht: Bochum..... 3	Stuttgart..... 8	
Pro Fans Aktuell	Dresden..... 9	
Unterstützung von Rechts? Nein Danke!... 4	Medienecke	
Nacktkontrollen traurige Realität..... 5	UEFA senkt Preise für das	
Ein Blick auf	Champions League-Finale..... 9	
<u>Gelsenkirchen</u> : Fan-Treffen zum Aufbau	Unterwegs in	
einer Fan-Interessenvertretung..... 6	Belgien..... 9	
<u>Hannover</u> : Teilerfolg im Kampf gegen	Förderkreis	
personalisierte Tickets..... 7	Rückrunden-Mitgliedschaft..... 11	
<u>Rom</u> : Geisterspiel nach rassistischen		
Gesten von Lazio-Fans..... 8		

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: JulianM, Ruven, Alex, RobertHD, Neubi, Guschd, SuperRob, Tobi, Uli, ManuelD, DennisG

Layout: Flo, LukasL

Druck: Geier

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.fansmedia.org

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Fansmedia: fansmedia@frenetic-youth.de

Auswärts: bus@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Seid begrüßt liebe FCK-Fans,

das zweite Montagsauswärtsspiel in Folge brachte uns am vergangenen Montag ins rund 450 km entfernte Braunschweig. Was sind schon 900 km an einem Montagabend? - We don't like Mondays! In einer recht ansehnlichen Partie konnte zumindest ein Punkt entführt werden, wenn auch wesentlich mehr drin gewesen wäre. Immerhin wurde so der Relegationsplatz verteidigt. Köln und Cottbus lauern allerdings schon, und auch weiter unten sind die Punkte ziemlich eng verteilt. Es gilt also nachzulegen!

Mit dem FC Ingolstadt gibt es an diesem Sonntag einen Gegner der langweiligeren Sorte zum Mittagessen serviert. Beim letzten

Aufeinandertreffen vor knapp vier Jahren besiedelten rund 130 Ingolstädter den Gästeblock, wovon die Hälfte einer Einladung des damaligen Mannschaftskapitäns Stefan Leitl folgte.

Trotz allem sollten wir auf den Rängen für unsere Farben und unseren Verein alles geben. Heute gibt es keine Sonntagslethargie, keine Ausreden. Es ist Fußballzeit, also zeigt was ihr könnt und gebt Gas!

Auf den nächsten Seiten erwartet euch wie gewohnt ein ausführlicher Blick in verschiedene Szenen und allerhand interessanter Geschehnisse auf der Welt. Viel Spaß beim Lesen.

Auf geht's, Leute! Let's go, Betze! █

1. FC Kaiserslautern e.V. (0:0) VfL Bochum 1848 e.V. aus Sicht eines Bochumers

Samstagsmorgen und es heißt mal wieder Bochum Auswärts. Eigentlich nichts außergewöhnliches, doch mit dem heutigen Gegner Kaiserslautern hatte man wohl eine der attraktivsten



Auswärtsfahrten des Jahres vor sich und so machte man sich mit dem Rest der Bochumer Fanszene und Mitfahrern per WET auf in Richtung Pfalz.

Deshalb war die Vorfreude recht groß, da man ja öfter als einem lieb ist auf Niemandslandvereine in dieser tristen zweiten Liga stößt. In der Nacht vor

Abfahrt fand sich unser Kreis zum feiern in einem alten Gym ein, um die Nacht durchzumachen und direkt per Zug die Fahrt anzutreten. Die Fahrt selbst verlief ereignislos und so kam



man zeitig am Bahnhof in Kaiserslautern an, von dort aus wurde dann gemeinsam zum Stadion gelaufen. Ja, gelaufen! Nicht überall stehen die Stadien irgendwo an den Autobahnausfahrten. Das weiß auf jeden Fall zu gefallen!

Im Stadion kann man von unserer Seite von

einem eher mageren Auftritt sprechen, da die Liedauswahl wie immer sehr begrenzt und eher klassisch gehalten wurde. Außerdem wurden die Lieder für meinen Geschmack viel zu schnell abgewürgt. Schade, wenn man den Liedern gar nicht erst die Chance gibt, sich zu entwickeln und den ganzen Block zum Toben zu bringen. Da ist definitiv noch ordentlich Luft nach oben!

Erschwerend kam noch hinzu, dass man sich noch immer nicht auf ein gemeinsames Tempo beider Trommeln einigen konnte, da eine von Ultras Bochum und eine von unserem Haufen gestellt wurden. Außerdem riss unsere Trommel bereits in der ersten Viertelstunde und musste in der Halbzeitpause provisorisch geklebt werden.

Auf der Gegenseite gab es eine kleine, aber dafür sehr feine Choreo der Frenetic Youth für deren Stadionverbotler in Form von zwei gesprühten

Spruchbändern, Papptafeln und Luftballons zu sehen. Supportmäßig muss man sagen, dass die Heimseite immer phasenweise aufblühte, aber auch längere Leerläufe hatte, in denen nichts ankam. Aber das kennt man ja auch von der heimischen Kurve in unserem Ruhrstadion.

Zum Spiel selbst gibt es nicht viel zu sagen, mit einem atemberaubenden Null zu Null trennten sich beide Teams und so ging es mit einem Punkt und dem Wissen, dass dieser einem im tristen Mittelfeld auch nicht viel weiter bringt, raus aus dem Gästeblock.

Vor den Stadionschreibern wurden noch unsere Stadionverbotler mit Durchhalteparolen empfangen, ehe es wieder ohne weitere Vorkommnisse zurück ins heimische Ruhrgebiet ging. Den restlichen Abend ließ man im üblichen Freundeskreis ausklingen. ■

PRO FANS - AKTUELL

Unterstützung von Rechts? Nein Danke!

Das bundesweite Fanbündnis ProFans dürfte jedem ein Begriff sein. In einer Stellungnahme hat sich ProFans nun gegen den Versuch einer Solidarisierung seitens der NPD beim Einsatz zum Erhalt der Fankultur gewehrt. Grund dafür war, dass die Thüringer NPD Schreiben an Fan-, Vereins- sowie Fanprojektvertreter in Erfurt und Jena verschickt hat. In der Stellungnahme nimmt ProFans klar und deutlich Abstand von der rechtsextremen Partei! Alle Fans sind aufgerufen, die Augen und Ohren offen zu halten und sich und unsere Fankultur gegen derartige Angriffe von Rechts zu wehren!

Die „UdH“-Redaktion dokumentiert die kürzlich veröffentlichte Stellungnahme:

ProFans wehrt sich gegen den Versuch einer Solidarisierung seitens der NPD beim Einsatz zum Erhalt der Fankultur. Mit Erschrecken haben die bei ProFans organisierten Gruppen Neuigkeiten aus Thüringen erhalten. Uns ist bekannt, dass am vergangenen Wochenende die Thüringer NPD persönliche Schreiben mit dem Titel „Sport frei! Politik raus aus dem Stadion / Für eine lebendige, selbstständige und vielfältige Fankultur im Fußball“ an Vereins-, Fanprojekt- und Fanvertreter vom FC Carl Zeiss Jena und FC Rot-Weiß Erfurt verschickt hat. Das Schreiben stellt offensichtlich das Ergebnis eines Antrags des „Landesvorstandes“ auf dem Landesparteitag

der NPD in Thüringen dar. Inhaltlich versucht die Partei der Rechtsextremisten damit auf den Zug der Fanproteste rund um das DFL-Papier „Sicheres Stadionerlebnis“ und die gegenwärtigen Fan-Debatten (V-Männer, Stehplätze, Videoüberwachung etc.) aufzuspringen.

Ganz offensichtlich meint die NPD ein Thema gefunden zu haben, mit dem sie vor allem bei jungen Fußballfans punkten kann. In dem Schreiben erwähnen die Rechtsextremisten unter anderem auch, dass sich keine andere Partei an das „heiße Eisen“ dieser Debatte herantraute. ProFans sieht hier ein Versäumnis der

amtierenden Politik, die eine solche Einmischung der NPD im Vorfeld hätte verhindern können. „Die demokratischen Parteien haben es bundesweit in der Vergangenheit versäumt, sich ernsthaft mit den demokratisch arbeitenden Fanszenen zu beschäftigen“, bedauert ProFans-Pressesprecher Philipp Markhardt. Mit der Ausnahme von drastischen Forderungen einiger Innenminister nach härteren Maßnahmen gegen Fans beim Thema Pyrotechnik und der angeblich gestiegenen Gewalt beim Fußball, hat sich die Politik bislang kaum für das Thema Fankultur und die überregionale Arbeit der aktiven Fanszenen in Deutschland interessiert. ProFans hofft, dass die amtierenden Parteien sich mit dem Wissen um diesen offiziellen Einmischungsversuch seitens der NPD in Zukunft deutlicher in die Debatte einbringen und erkennen, welches gesellschaftlich bedeutende Potential im Engagement der aktiven Fanszenen steckt.

Unabhängig von der Verantwortung der Politik

im Hinblick auf dieses Thema und auch den Umgang mit der NPD generell (Stichwort NPD-Verbotsverfahren), betont ProFans seine deutliche Distanzierung von Rechtsextremismus im Fußball. „Dass sich die NPD an unseren Themen und Forderungen bedient, ist für uns absolut nicht hinnehmbar. Eine lebendige und vielfältige Fankultur hat keinen Platz für Nazis und Rassisten“, sagt Jakob Falk von ProFans.

In den vergangenen Monaten war es immer wieder zu Versuchen der Einflussnahme von Rechtsextremisten auf die Fankurven gekommen. ProFans sieht darin neben den anderen bedeutsamen fanpolitischen Problemfeldern, die von der NPD in ihrem Schreiben exploitiert werden, eine weitere Bedrohung unserer Fankultur. Alle Fans sind aufgerufen die Augen und Ohren offen zu halten und sich und unsere Fankultur gegen derartige Angriffe von Rechts zu wehren. █

PRO FANS - AKTUELL

3 Monate sind seit dem 12.12. vergangen und schon sind Nacktkontrollen traurige Realität

Vor rund drei Monaten verabschiedete der Ligaverband DFL das im Vorfeld heftig umstrittene Papier „Sicheres Stadionerlebnis“ – gegen den Willen der Fans, die letztendlich von dem Konzept betroffen sein sollten und begleitet von heftigen Protesten aus den Kurven, die im kollektiven 12:12-minütigen Schweigen ihren vorläufigen Höhepunkt fanden.

Doch bereits wenig später schon wurde es verhältnismäßig ruhig um das heiß diskutierte Pamphlet. Die Medien widmeten sich wieder anderen Themen und auch die Aufregung in den Kurven ließ nach; so sah man sich als Fan zwar nach wie vor mit den mittlerweile nahezu zur Gewohnheit gewordenen Schikanen und Repressionen konfrontiert, eine grundlegende Veränderung ließ sich allerdings nicht eindeutig identifizieren.

Nun allerdings könnte die Kritik an dem Konzept erneut aufflammen – so wurde kürzlich bekannt, dass beim Drittligaspiel zwischen dem SV Darmstadt 98 und dem Halleschen FC von der Hessischen Landespolizei umstrittene Leibesvisitationen, u. a. einer der Hauptkritikpunkte der Fans an dem DFL-Konzept, durchgeführt wurden. Das Bündnis „ProFans“ veröffentlichte hierzu eine Stellungnahme, die wir an dieser Stelle gerne dokumentieren möchten.

Mit größtem Befremden hat das Bündnis ProFans von den Leibesvisitationen Kenntnis genommen, denen zwei Fußballzuschauer des Drittligaspiels SV Darmstadt 98 gegen Hallescher FC Chemie

durch die Hessische Landespolizei unterzogen wurden.

ProFans sieht darin ein weiteres Anzeichen einer

Tendenz, nach der die Hemmschwelle für derartige entwürdigende Kontrollen immer mehr sinkt. Den Betroffenen wurde, wie gemeldet wurde, weder die Möglichkeit eingeräumt, eine Vertrauensperson zu der Maßnahme hinzuzuziehen, noch konnten sie der gegen ihren ausdrücklichen Willen durchgeführten Nacktkontrolle etwa dadurch entgehen, dass sie auf den Besuch der Veranstaltung verzichtet hätten – obwohl genau dies bei der gerichtlichen Nachprüfung eines ähnlichen Vorfalls vor Jahren in Saarbrücken als eine Voraussetzung für die (seinerzeit dennoch nicht gegebene) Rechtmäßigkeit herausgestellt worden war.

Noch vor wenigen Wochen wurden seitens der DFL, bei der Diskussion um die Sicherheitsbeschlüsse vom 12.12.2012, sogenannte Vollkontrollen als eher hypothetische Möglichkeit abgetan, um die breiten Proteste der Fans zu beruhigen. Jetzt hingegen dienen genau diese Beschlüsse bereits als Rechtfertigung. So klagt der Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte, Matthias Stein: "Unser Kollege aus Halle durfte sich dann auch noch in arrogantem Ton fragen lassen: 'Sie kennen wohl die neuen Sicherheitskonzepte nicht? Das wurde doch alles im Dezember beschlossen.'"

ProFans sieht durch derartige Kontrollen, die nach vorliegender Kenntnis übrigens noch nie zur Entdeckung eines gefährlichen Gegenstandes

fürten, den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, dem die Polizei unmittelbar verpflichtet ist, grobst verletzt. Ermittlungsmethoden, die nur zur Verhinderung schwerster Verbrechen wie Terrorismus oder Handel mit harten Sucht- und Betäubungsmitteln gerechtfertigt sind (Spürhunde, Nacktkontrollen, verdeckte Ermittler), werden auf Fußballzuschauer angewendet, um der geradezu lächerlichen Machtdemonstration willen, das Mitbringen einer bengalischen Fackel zu verhindern. "Um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, fordert eine bestimmte Fraktion von Mächtigen- oder tatsächlichen Innenpolitikern immer wieder, dass die Veranstalter, mithin letzten Endes die Zuschauer, derartige völlig unverhältnismäßige Einsätze auch noch selbst bezahlen sollen", kommentiert Sig Zelt vom Bündnis ProFans.

Wieder einmal mehr wird durch einen solchen völlig unnötigen Einsatz der Verlust jeglichen Verständnisses der Fangemeinde für polizeiliches Handeln in Kauf genommen, wird statt Deeskalation eine Verschärfung der Spannungen bewirkt und ein konstruktiver Sicherheitsdialog mit den aktiven Fanszenen erschwert, weil genau derartige Maßnahmen radikale Kräfte in den Szenen stärken, während moderate Fans angesichts der Bedrohung mit entwürdigenden oder freiheitsentziehenden staatlichen Maßnahmen nach und nach aus den Stadien, insbesondere aus den Gästeblocken, vertrieben werden. █

EINBLICK AUF

Gelsenkirchen: Erstes offenes Fan-Treffen über den Aufbau einer unabhängigen Fan-Interessenvertretung

Am 23. Februar 2013 fand für alle interessierten Schalcker ein offenes Fan-Treffen über den Aufbau einer unabhängigen Fan-Interessenvertretung statt. In einem offenen Gespräch, welches von Vertretern der Ultras Gelsenkirchen moderiert wurde, wurden so Anregungen der Schalcker Fans diskutiert, wie diese sich eine unabhängige Interessenvertretung vorstellen können, sowie

deren späteren Aufgaben und Rahmen.

So soll die Interessenvertretung vollkommen unabhängig von Verein, finanziellen Mitteln und Eintrittskarten, also als non-Profit-Organisation aufgebaut sein. Die in der Vertretung handelnden Personen sollen nicht in anderen Gremien oder Abteilungen des FC Schalke 04 vertreten sein.

Des Weiteren soll die Interessenvertretung basisdemokratisch aufgebaut sein, was durch ein Treffen in der Art eines „Runden Tisches“ unterstützt werden soll. Feste Strukturen wollen die aktiven Fans des FC Schalke vorerst vermeiden und sich lieber in offenen Runden austauschen. Gegebenenfalls sollen Arbeitsgruppen zu relevanten Themen gebildet werden.

Da es nicht möglich sei, die Interessen aller Schalker gleichzeitig vertreten zu können, hat sich die Versammlung darauf geeinigt, sich zuerst den Interessen der Fans zu widmen, welche sich an der offenen Fan-Interessenvertretung aktiv beteiligen wollen. Da eine potentielle Abhängigkeit vom Verein befürchtet wird und dieser einen aktiven

Gegenpol ohnehin nicht legitimieren würde, wird davon abgesehen, die Interessenvertretung offiziell vom FC Schalke legitimieren zu lassen. Besonders wichtig ist es den Beteiligten, allen Interessierten durch eine öffentliche Plattform die Möglichkeit zu geben, sich zu informieren und mit einzubringen, da eine solche Aufklärung laut Meinung der Anwesenden auf Schalke derzeit nicht stattfindet.

Zum Abschluss wurde festgehalten, dass es in Kürze zu einem weiteren Treffen kommen soll. Bis dahin sollen sich alle Fans weitere Gedanken zum Aufbau einer unabhängigen Fan-Interessenvertretung machen. Auf der nächsten Versammlung sollen dann womöglich erste konkrete Maßnahmen überlegt und beschlossen werden. ■

Ein Blick auf

Hannover: Teilerfolg im Kampf gegen personalisierte Tickets



Die Fanhilfe Hannover hat einen entscheidenden Erfolg im Kampf gegen personalisierte Tickets erzielen können. Im Vorfeld der Bundesligapartie beim Deutschen Meister Borussia Dortmund hatte der Verein Hannover 96 den Verkauf von Tickets sehr stark eingeschränkt. So musste jeder Fan persönlich die Karten in der Vorverkaufsstelle des Vereins abholen und dafür seine persönlichen Daten abgeben. Eine Bestellung über das Internet oder Telefon war nicht möglich.

Als Grund für diese Maßnahme nannte Hannover 96, dass es im Vorfeld des Spiels noch zu Stadionverboten kommen könnte und die betroffenen Tickets dann gesperrt werden müssten. Dennoch war diese Art des Vorgehens höchst unprofessionell, da es laut den Ticket-AGB's von Borussia Dortmund jedem Fan zusteht, die Karten für denselben Preis weiter zu

verkaufen oder zu verschenken. Des Weiteren war es jedem Fan gewährt, zwei Tickets zu erwerben, was die Sperrung der Karten unmöglich gemacht hätte, so der Sprecher der Fanhilfe Hannover. Daraufhin beauftragte ein betroffener Fan einen Rechtsbeistand der Fanhilfe. Diese verwies auf die Richtlinien zum Datenschutz, woraufhin Hannover 96 den Fall prüfen ließ und im Fall des betroffenen Fans auf die Personalisierung der Karten verzichtete. Außerdem versprach der Verein, die Vergabe für Eintrittskarten für die Zukunft noch einmal zu überdenken. „Wir sind froh, für die Zukunft die Weichen richtig gestellt zu haben. Wir sind beruhigt, dass in der aktuell sehr unsachlich geführten Diskussion um Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit in Stadien auch die Vereine und Verbände daran erinnert werden, dass Fanblöcke keine rechtsfreien Räume sind mal zu überdenken“, so der Sprecher der Fanhilfe.

Nach Informationen der Fanhilfe Hannover sind diese Maßnahmen ein neues Instrument, um Geldstrafen der Verbände nach unten zu drücken. Bei einer weiteren Personalisierung von Auswärtskarten betont die Fanhilfe Hannover, deutliche rechtliche Schritte einzuleiten. ■

Rom: Geisterspiel nach rassistischen Gesten von Lazio-Fans



Der europäische Fußballverband UEFA verurteilt den römischen Hauptstadtclub Lazio Rom zu zwei Geisterspielen und einer zusätzlichen Geldstrafe in Höhe von 40.000 Euro. Die UEFA reagiert hiermit auf die rassistischen Gesten von einer Gruppe Lazio-Fans in jüngster Vergangenheit beim Europa League-Auswärtsspiel bei Borussia Mönchengladbach. Anhänger Lazios seien schon mehrmals rassistisch aufgefallen und verwarnt worden, so die UEFA zum verhängten Strafmaß. Trotzdem zeigten einige Anhänger Lazios in Mönchengladbach den Faschistengruß und lenkten die Aufmerksamkeit wiederum auf sich.

Betroffen von der Strafe ist nun auch der VfB Stuttgart: Lazio Rom muss das Achtelfinal-

Rückspiel in der Europa-League gegen die Schwaben vor leeren Rängen stattfinden lassen. Beide Vereine äußerten sich nach Bekanntgabe der Strafe und nannten das Strafmaß in Stellungnahmen unverhältnismäßig. Vor allem für die Stuttgarter Auswärtsfahrer, die bereits Flüge, Hotels und Karten für das Spiel gebucht haben, sei es ungerechtfertigt, da dem Fan ein sehr besonderes Erlebnis genommen wird. Präsident Claudio Lotito und der Verein Lazio Rom legten zwar Einspruch gegen das auferlegte Geisterspiel in der Europa League ein, welcher allerdings bereits von der UEFA abgelehnt wurde.

Festzuhalten bleibt, dass sich mehrere Tausend Stuttgarter Fußballfans und die große Mehrheit der Lazio-Fans ungerecht behandelt fühlen, da ihnen ein besonders wichtiges Spiel - aus Fansicht sowie sportlicher Sicht - genommen wird. Die UEFA will mit dieser harten Strafe zeigen, dass für den Rassismus kein Platz im Sport ist und schreckt vor dem Geisterspiel nicht zurück. Zu hart? Eine Frage, die sicherlich nicht einfach zu beantworten ist... ■

KURZ UND KNAPP

Freiburg: Seit dem 1. März gibt es in Freiburg ein neues Fanprojekt, in dem sich drei hauptamtliche Jugendhilfsarbeiter um SC-Fans sorgen. Somit ist es das 53. Fanprojekt Deutschlands, nur noch in Fürth, Mönchengladbach und Stuttgart gibt es bislang keine solche Einrichtung. 180.000 Euro wird dieses Projekt jährlich kosten, zu je einem Drittel von der Deutschen Fußball-Liga (DFL), Baden-Württemberg und der Stadt Freiburg

finanziert. Zudem wird es noch ein Schulprojekt mit dem Namen „SC macht Schule“ und einen Jugendclub geben. Das Fanprojekt soll unabhängig von Sicherheitsteams, Verein und Fangruppen sein. Vertreter von Verein, Stadt, Fans und der Polizei begleiten dieses Projekt. Das Fanhaus der Fangemeinschaft hinter der Nordtribüne wird für das Projekt vorerst provisorisch benutzt. ■

Stuttgart: Die Fans des VfB Stuttgart können im Kampf um die Rückkehr des alten Wappens einen Teilerfolg verzeichnen. Der Vorstand des Clubs hat beschlossen, dass die Abstimmung über das VfB-Wappen in der Mitgliederversammlung 2013 durchgeführt werden soll. Das dann mit

einfacher Mehrheit gewählte VfB-Wappen soll in der Vereinssatzung festgelegt werden, was zur Folge hat, dass das VfB-Wappen von der Bedeutung zum Beispiel den Vereinsfarben gleichgestellt wäre. Somit wäre gesichert, dass zukünftig nur die Vereinsmitglieder über eine

Wappenänderung entscheiden dürften. Um zukünftig das traditionelle Wappen fest etablieren

zu können, bedarf es einer 3/4 Mehrheit. ■

Dresden: Dynamo Dresden wird nächstes Jahr definitiv nicht am DFB-Vereinspokal teilnehmen. Dies entschied das Bundesgericht, indem es die vom Verein Dynamo Dresden eingelegte Berufung gegen das Urteil des DFB-Sportgerichts ablehnte. Der Grund für die sehr harte Strafe bestehe in den Vorfällen beim letzten

DFB-Pokalspiel von Dynamo-Fans in Hannover, als es zur Verwendung von Pyrotechnik, Platzsturm und mehreren Ausschreitungen mit der Polizei gekommen ist. Wie der DFB mitteilt, seien die etlichen Vorstrafen Dynamos ein ausschlaggebender Faktor bei der Urteilsfindung gewesen. ■

MEDIENECKE

UEFA senkt Preise für das Champions League-Finale

Die UEFA hat die Ticketpreise für das diesjährige Champions League-Finale im Londoner Wembleystadion gesenkt. Im Vergleich zum Finale vor zwei Jahren zwischen dem FC Barcelona und Manchester United, das ebenfalls in Wembley ausgetragen wurde, wurden die Eintrittspreise um mehr als die Hälfte reduziert.

Kostete 2011 die günstigste Karte noch 179 Euro, bezahlt man dieses Jahr „nur“ noch rund 70 Euro. Insgesamt 13.000 der 59.000 Tickets für das diesjährige Finale der Königsklasse werden zur günstigsten Kategorie gehören. Die Preise für die teuerste Kategorie wurden allerdings von 358

Euro auf 390 Euro angehoben.

Ein Sprecher der UEFA sagte zu einem Nachrichtensender: „Wir sind uns einig, dass wir jedem die Chance geben sollten, zu einem solchen Spiel zu gehen.“ Bereits im letzten Jahr hat die UEFA nach großer Kritik die Ticketpreise für das Finale in der Münchner Allianz Arena (2012) gesenkt.

Somit kann man festhalten, dass seit dem Finale 2012 die Eintrittspreise von der UEFA zwar gesenkt werden, sich die Preise seit dem Finale von 2009 allerdings dennoch verdoppelt haben. ■

UNTERWEGS IN

Belgien, 24.02.2013

Royal Standard Club de Liège (0:0) Koninklijke Racing Club Genk

Jupiler Pro League - 28. Spieltag

Maurice Dufresne Stadion, 20.485 Zuschauer

Am Tag zuvor noch unsere Freunde bei einem Heimspiel in Metz besucht, so machte man sich schon am nächsten Tag wieder auf den Weg zum nächsten Spiel. Wir folgten der Einladung der Jungs von Ultras Inferno aus Lüttich, um uns deren Topspiel gegen KRC Genk anzuschauen.

Nach einer relativ kurzen Nacht starteten wir gegen Vormittag zu dritt in Richtung Trier, um dort unsere Autobesatzung komplett zu machen.

Die Jungs kamen kurz vorher erst aus Metz zurück, wo sie die Nacht verbrachten.

Trotz Koordinationschwierigkeiten unseres noch leicht lädierten Fahrers, denn wir fuhren nach einem Kurzimbiss ausversehen wieder Richtung Kaiserslautern, erreichten wir Trier mit einer leichten Verspätung.

Der Fahrerwechsel bescherte uns weiteres

Abenteuer und Sätze wie: „Bitte bring uns nicht um!!!“ wurden ausgesprochen. Die gut 170 Kilometer waren dann doch sehr ereignisreich und stahl uns den Schlaf den wieder eigentlich bitter nötig hatten.



Nur durch Zufall parkten wir unser Auto direkt gegenüber der Cosa und trafen uns dort mit Gerboise. Durch seine spendable Art, wurde uns der dortige Aufenthalt mit jede Menge kühler Erfrischungsgetränke zusätzlich versüßt.

Mit Bestem Blick auf Tribune Terril, konnte man die zu Beginn durchgeführte Tifo aus Wurffrollen und Pyro genießen.



Nach einem etwas zähen und ereignislosen Spielverlauf, nicht genutzter Torchancen, verzeichneten wir das 0:0 auf der Anzeigetafel und befanden es als gerecht.

Lüttich mit guter Stimmung, deren Kern immer in Bewegung war und auch Fahnen

waren durchlaufend im Einsatz. Genk war in den 90 Minuten oft in Bewegung und auch Stimmungsmäßig war es für die Anzahl die mitgefahren ist doch ganz ordentlich.



Der Weg über die sehr steilen Stufen nach unten verlief unfallfrei, obwohl das mit Krücken alles andere als leicht war.

Wir traten zeitnah nach Spielende wieder die Heimreise über Trier an und erreichten trotz starkem Schneefall und glatter Fahrbahn wieder unser Ziel. Unseren Fahrer störte das nicht, Abstand halten und Geschwindigkeit drosseln gleich Fehlanzeige.



Die Tour hat sich auf jeden Fall gelohnt und schreit nach einer Wiederholung.

Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal für die Gastfreundschaft bedanken.

Merci Liège :) █

Rückrunden-Mitgliedschaft

Wer sich für die Rückrunde noch eine Förderkreis-Mitgliedschaft sichern möchte, kann sich auch beim heutigen Heimspiel gegen den FC Ingolstadt für nur noch zehn Euro anmelden.

Wer unsere Aktionen also für unterstützenswert hält und/oder sich selbst aktiv an der Gestaltung einer bunten, facettenreichen Westkurve beteiligen möchte, kann sich in einem der

zahlreichen Arbeitskreise engagieren und seinen ganz persönlichen Teil zum großen Ganzen beitragen!

Informieren und anmelden könnt ihr euch ganz bequem an unserem Stand vor der Westkurve. Schaut zahlreich vorbei, wir freuen uns über jedes neue Gesicht! ■





KEEP-ON-RISING.DE